

Transparenz, Kommunikation und Qualifizierung im Prüfungswesen stärken das duale System piksNet – Prüfer-Informations- und Kommunikationsservice im Netz

URSULA SCHENK-MEKONEN, GUNTHER STEFFENS

► Zur Erhöhung der Qualität im Prüfungswesen und zur Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte für die Prüfungsausschüsse startet ver.di mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Internetplattform „piksNet – Prüfer-Informations- und Kommunikationsservice im Netz“.

EHRENAMTLICHKEIT – DIE TRAGENDE SÄULE DES PRÜFUNGSWESENS

Das duale System der Berufsausbildung basiert insbesondere auf dem Wissen und dem Engagement von ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfern. Sie prüfen die in den Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen festgelegten bundeseinheitlichen Standards der Berufsfähigkeit von Auszubildenden. Das Prinzip der Ehrenamtlichkeit gewährleistet, dass die berufliche Bildung kostengünstig gehalten ist. Paritätisch besetzte Prüfungsausschüsse, bestehend aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen sowie Berufsschullehrern und -lehrerinnen, garantieren sowohl die Nähe zur Praxis als auch ein faires und transparentes Bewertungsverfahren für die Auszubildenden.

Seit einigen Jahren sind immer weniger Menschen bereit, ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen mitzuarbeiten. Dabei sind alle vorschlagsberechtigten Institutionen betroffen.

Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Die wesentliche Ursache ist sicherlich die zunehmende Arbeitsverdichtung in den Unternehmen und das Zögern der Arbeitgeber, besonders kompetente Personen freizustellen. Kolleginnen und Kollegen verzichten aber auch auf eine Mitarbeit in Prüfungsausschüssen, weil die Arbeitsbelastung durch das Ehrenamt mittlerweile in vielen Bereichen sehr hoch ist und sie kaum Rückkopplung zu ihrer Tätigkeit erfahren. Sollte dieser Trend sich fortsetzen, ist das Fortbestehen des Prüfungssystems in seiner jetzigen Form ernstlich in Frage gestellt.

WAS IST AUS VER.DI-SICHT ZU TUN?

Einen umfassenden Überblick über die Arbeitnehmervertretungen in den Prüfungsausschüssen der zuständigen Stellen gibt es nicht. Vielfach funktioniert der Datenaustausch zwischen den vorschlagenden Gewerkschaften und den berufenden Kammern nicht. Vielfach werden die Gewerkschaften nicht darüber informiert, ob ihre Prüfervorschläge berücksichtigt wurden.

Besonders misslich ist die relativ neue Vorgehensweise der Kammern, die Arbeitnehmerplätze, die mit Prüfern besetzt wurden, die nach so genanntem pflichtgemäßem Ermessen berufen wurden, den Gewerkschaften nicht mehr mitzuteilen. Vielen Personen, die nach pflichtgemäßem Ermessen von den Kammern berufen wurden, ist ihr Status gar nicht bewusst. Die Kammern klären nicht regelmäßig über diesen Sachverhalt auf. Kommunikationswege zwischen den Gewerkschaften und ihren Mitgliedern in den Prüfungsausschüssen existieren daher bisher nur sehr sporadisch. Deshalb können Arbeitnehmervertretungen kaum über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung informiert werden. Es fehlen ihnen beispielsweise Informationen über Anforderungen in neu geordneten Berufen, neue Prüfungsformen können ihnen kaum systematisch nahe gebracht werden. Die Qualifizierungsangebote der Kammern reichen bei weitem nicht aus, um die Nachfrage zu decken; sie sind darüber hinaus auch interessengeleitet.

Unter diesen Bedingungen neue Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen gewinnen zu können, bedeutet, den Aufbau von Betreuungsstrukturen und Qualifizierungsangeboten seitens der Gewerkschaften zu forcieren. Da es im öffentlichen Interesse ist, durch Gewinnung von ehrenamtlich tätigen Prüfern und Prüferinnen das duale System der Berufsausbildung zu stärken, hat sich das Bundesministerium für Bildung, Forschung und Wissenschaft entschieden, das Projekt „piksNet“ zu fördern.

WAS LEISTET PIKSNET?

Der Name des Projektes, piksNet, ist Programm: Prüfer-Informations- und Kommunikationsservice im Netz.

Über das Internetportal www.piksnet.de werden folgende Zielsetzungen erreicht:

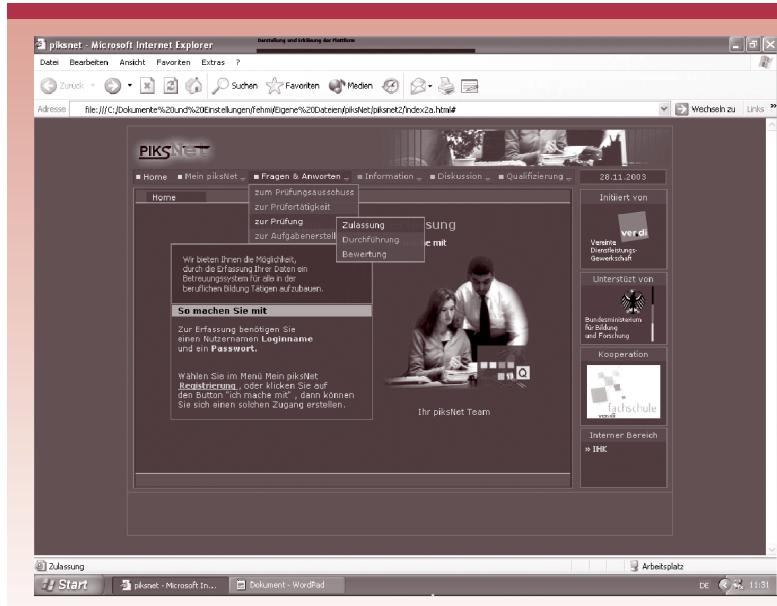
1. Arbeitnehmervertreter/-innen in Gremien der beruflichen Bildung finden für sie zugeschnittene Angebote.
2. Arbeitnehmervertretungen in den Prüfungsausschüssen werden systematisch erfasst und zielgerichtet betreut.
3. Um dem Informationsdefizit entgegenzuwirken, beinhaltet das Portal Wissensbestände und Kommunikationsangebote sowie Qualifizierungsangebote.
4. Die regelmäßige Versendung von zielgruppenspezifischen Informationen über einen Newsletter.

Neben der Nutzung der neuen Medien (Internet und E-Mail) bleibt der Postweg erhalten. Der direkte Austausch und somit die Vernetzung von Prüfungsausschussmitgliedern ist die Voraussetzung für den Erfolg des Portals.

Die von ver.di angebotenen Qualifizierungsseminare für 2004 finden reges Interesse, die Prüfer tragen sich in das Datenerfassungssystem ein. Das Interesse an der Plattform, die ab Dezember 2003 im Internet unter www.piksnet.de abzurufen ist, ist groß.

- Unter *home/mein piksNet* ist der Zugang zur Datenerfassung für Prüfer und Prüferinnen sowie ver.di-Vertretungen in den Berufsbildungsausschüssen, in den Landesbildungsausschüssen und in den Aufgabenerstellerausschüssen zu finden. Im nächsten Jahr wird hier eine user-orientierte Betreuungsplattform für angemeldete piksNet-User entwickelt.
- Die Informationen auf dem Portal sind so gestaltet, dass die Grundlagen zur Prüftätigkeit selbst nachgelesen werden können. Hierfür wurde die Rubrik *Fragen und Antworten* angelegt. Aktuell beinhaltet diese eine umfassende Erklärung der Tätigkeit von Prüfern und der Abläufe im Prüfungswesen. Zukünftig wird sie um beispielhafte Leitfäden zur Prüfungsbewertung erweitert.
- Unter *Information* sind Ausbildungsordnungen und Adressen der involvierten Akteure der beruflichen Bildung zu finden. Hier wird zukünftig eine Rubrik aktuelle Rechtssprechung aufgebaut.
- Unter *Qualifizierung* werden Seminarangebote und Kurse für Prüfer dargestellt. Bei ver.di-Angeboten wird die Möglichkeit der Online-Anmeldung bestehen.
- Unter *Diskussion* werden im Jahr 2004 sukzessive modierte Foren angeboten. Neben Fragen der Prüfungsgegestaltung sind Foren zu neu geordneten Berufen angedacht.
- Um die Datenlage über die Prüfer/-innen aktueller zu halten, ist ein Upload-System für die Kammern eingerichtet, das einen datengeschützten Weg des elektronischen Transfers benannter Ausschussmitglieder ermöglicht. Der Zugang ist über *Interner Bereich IHK* zu finden.

Darstellung und Erklärung der Plattform



piksNet soll es allen Akteuren erleichtern, Kolleginnen und Kollegen für die Prüfungsausschüsse zu gewinnen.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION STEIGERT DIE QUALIFIKATION

Eine Anforderung der Prüfer und Prüferinnen, die durch das Projekt evaluiert wurde, ist ein besserer Austausch mit den Vertretungen in den Berufsbildungsausschüssen und in den jeweiligen Aufgabenerstellungsausschüssen. Hier deckt sich das Interesse der Ehrenamtlichkeit mit dem Vorhaben von ver.di, durch Transparenz und Kommunikation in den Strukturen des Prüfungswesens ein hohes Maß an Qualität zu erzielen. Neben dem Einblick, den die Teilnehmenden in den Aufbauseminaren des Projektes Qualifizierung in die Systematik der Aufgabenerstellung erhalten, ist es Ziel, zunehmend Kolleginnen und Kollegen für diese Tätigkeit mit Informationen und Handreichungen zu unterstützen und so auch für die Aufgabenerstellung zu gewinnen.

Die komplexer werdenden Anforderungen in der Berufsausbildung müssen in qualitativ hochwertigen Prüfungsaufgaben umgesetzt werden. Experten auf diesem Gebiet sind die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in den Prüfungsausschüssen. Ihnen muss allerdings die Chance der Qualifizierung und Information eingeräumt werden.

Wenn es gelingt, dieses Qualifizierungskonzept umzusetzen, werden sich wieder mehr Kolleginnen und Kollegen engagieren. Ver.di-Betriebsräte, Personalräte und Vertrauensleute werden für die Prüfergewinnung sensibilisiert und über das Prüfungswesen informiert. Hier entsteht innerhalb der Gewerkschaft eine breite Öffentlichkeit, die die Gewinnung von Kolleginnen und Kollegen für das Prüferamt erleichtert. Das Interesse am Thema ist geweckt – jetzt ist kontinuierliche Mitarbeit gefragt. ■